





über die am 7. d. M. stattgehabte Generalversammlung der Fabrikarbeiter-Krankenkasse; er bedauert, daß man in jener Versammlung dem Vorstand, welcher so nützliche Reformen in Bezug der Verwaltung eingeführt, in einer so brutalen Weise entgegengetreten sei. Der Verein beschloß, dieses Verhalten in einer öffentlichen Erklärung zu mißbilligen. Bald. Sekretär.

§ In der am 13. Nov. stattgehabten Versammlung des Ortsvereins der Tischler u. s. w. wurde an Stelle des Herrn Waldow, der den Vorsitz niedergelegt hatte, Herr Eibow gewählt.

Nach Abschluß wie Zurückziehung sämtlicher für den Delegiertenkongress am 16. d. M. in der Sache eines vom Ausschuss vorgelegte Instruktion für die Krankenkasse an. (Wir bedauern wegen Raummangel dieselbe diesmal nicht zum Abdruck bringen zu können. D. R.)

§ In der letzten Versammlung des Ortsvereins der Klempner und Metallarbeiter hielt Hr. Mund einen Vortrag über englische Gewerbetreibende, welcher mit lebhaftem Beifall entgegengenommen wurde. Eine eingehende Debatte entspann sich über die, durch die Vöbersichtigkeit der Schwärzlichen Partei unter Führung ihres ebenso löcherlichen Führers Lasse geführte Volksversammlung im Konzerthaus, und wurde eine hierauf beglückliche, von Hr. Ditt vorgelegte Resolution angenommen. Am Schluß wurden für die Strikanten in Altwasser 5 Thlr. aus der Vereinskasse bewilligt. Es erfolgten zahlreiche Eingekommene in die Krankenkasse. S. Sillner, Ortssekretär.

§ Aus Bremen schreibt das dortige Blatt „Courier“: In Herrn Dr. Max Hirsch's Vortrag, am 16. d., welchen wir an einer anderen Stelle ausführlich mittheilen, hatte sich eine große Zuhörerschaft eingefunden, selbst die Gallerien des großen Gewerbehauseles waren dicht besetzt. Am Schluß des Vortrages, welcher von steten Beifallsbezeugungen begleitet war, sprach Herr Hirsch für den ausgezeichneten Vortrag den Dank der Versammlung aus. — Der Gewerbe- und Industrieverein wird am Freitag im Anschluß an den Vortrag des Herrn Dr. Hirsch eine Diskussion über die Arbeiterfrage und Gewerbetreibende veranstalten. Dem Vernehmen nach sollen die Mitglieder sämtlicher Vereine, welche auf Grund der Hirsch-Dunderschen Statuten Gewerbetreibende gründeten, zur Theilnahme eingeladen werden.

§ Westau, 13. November. Der hiesige Ortsverein der Gold- und Silberarbeiter zählt jetzt über 40 Mitglieder, welche regelmäßig zur Vereinskasse beizutragen. — Die Silberarbeiter haben auch hier auf dem Wege der Vertikalisierung 20 Prozent Lohnerhöhung erzielt, was die Berliner Kollegen sicher erheitert. (Uns ganz! Die Red.) Ad. Heidrich, Ortssek., Schwedensperger.

§ Bries, 17. Nov. Drei Ortsvereine sind gegenwärtig in der Konstitution begriffen, Tischler, Maschinenbau- und Gigarrenarbeiter. Auch hier hat das ungebührliche Verhalten der Passabeneer Koch und Konforren den guten Sinn der Arbeiter wackergerufen, und anstatt das Prinzip der Selbsthilfe zu vernichten, demselben bedeutenden Anhang verschafft, und zwar so augenfällig, daß fast alle Gigarrenarbeiter, welche bisher dem Hirsch'schen Verein angehört, sich bei dem neuen Verein gesammelt haben.

§ Wir erhalten aus Danzig einen sehr ausführlichen und interessanten Bericht, von welchem wir jedoch heute nur den Schlusssatz abdrucken können. Der Direktor der Zentral-Gewerkschaft hat nämlich allen Arbeitern, welche nicht aus dem Distrikt in anstretten wärden, getreu abigt. — Gegen dieses die Humanität mit Hüten tretende, und dem Recht und Gerechtigkeit eines jeden Arbeiters zuwiderlaufende Verfahren des Direktors, hat der Vorsitzende Reichel als Generalvollmachtsglied in der Presse Protest eingelegt. Schritte zur Beseitigung der höheren Behörden sind eingelegt und wird man das Nähere hierüber zu geeigneter Zeit erfahren. Sämtliche Statuten des Gewerksvereins werden verlesen, an den Unterzeichneten Nachweisungen über offene Mitgliedschaften binnen 14 Tagen gelangen zu lassen. (Es ist laut Fabrikordnung eine vierwöchentliche Kündigung in der Gewerkschaft.) Leopold Steger, Orts-Sekt. d. Maschinenbau- u. Metallarb.

§ Danzig. Ortsverein der Schuhmacher. Schon oft haben wir uns gefragt: wie kommt es, daß man noch immer nicht das gehörige Interesse und den wahren Sinn für die Gewerbetreibenden hat? Wird man denn nicht bald erkennen, wie notwendig und segensreich dieselben für die Arbeiter sind? Arzenei man sich doch endlich von diesem alten Schlaraffen und erlasse den Geist der Zeit! Wir können von unserm Ortsverein rühmend mittheilen, daß derselbe bemüht ist, für Alles Sorge zu tragen. Unsere Bibliothek bietet Belegung für die Mitglieder auf jedem Gebiete. Die Mitglieder selbst weitem sich um Besuchen der Bibliothek, auch hat kürzlich erst ein Arbeitgeber derselben ein namhaftes Geschenk gemacht. Die Hauptfrage ist aber die, wie halten Fühlung mit unsern Arbeitgebern, wovon der beste Beweis der ist, daß ein Viertel unserer Mitglieder aus Arbeitgebern besteht. Wo sich Arbeitgeber und Arbeiter so die Hand reichen, da muß auch das Interesse beider gefördert werden. Du schatt, Sekt.

§ Eintrachtshütte (Oberhiesien). Da eine Ersch-

wahl des Vorsitzenden in dem Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter notwendig geworden, so wurde dieselbe in der letzten Versammlung vorgenommen, und besteht der Ausschuss aus folgenden Herren: Schima Dorf, Schwabe Steinhilf, Schwiergens Sekt., alle drei aus Eintrachtshütte, Wiberst Raff, Horn Konr., aus Schwientodslawitz, Weirauch und Hodorath Konr., Priner und Freitag Sekt.

§ Eibing. Bei der am 14. d. M. stattgehabten Versammlung des Ortsvereins der Tischler u. s. w. wurde der Monats-Abschluß pro Oktober vorgelegt. Auch wurde, da der bisherige Vorsitzende Sabonoff zurückgetreten, Herr Rabians an dessen Stelle, und Hr. Haemann als Beisitzer gewählt. Gleich dem Maschinenbauern müssen auch wir das geringe Interesse beklagen, welches am hiesigen Orte für die Vereine herrscht. Die Zahl unserer Mitglieder ist noch nicht bei volle 50 gestiegen.

§ Kamprecht, Orts-Sekt. Die Bemühungen unseres stellvertretenden Vorsitzenden des Ortsvereins der Stuhlarbeiter Hr. Koble, ist es gelungen, am letzten Sonntag in unserer Nachbarstadt Peitz einen Ortsverein der Stuhlarbeiter zu gründen. Der neue Verein zählt vorläufig einige 40 Mitglieder.

§ Göttha. Auch im hiesigen Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter hat die Errichtung der Invalidentasse und einer nationalen Krankentasse großen Anklang gefunden. Obwohl wir bereits eine Krankentasse haben, welche aus eigener Initiative der Arbeiter entstanden, und gegenwärtig so fundirt ist, daß dieselbe Garantien in jeder Weise auf lange Dauer gewährt, so werden sich doch alle Ortsvereins-Mitglieder der neuen Kasse anschließen. Wir erlauben uns aber im Interesse des Allgemeinen, einige Modifikationen verschiedener Paragraphen vorzuschlagen und dieselben zur Berücksichtigung zu empfehlen. § 4. Es müßte unbedingt die Beitragspflicht der Ehefrauen aufgehoben, sobald ein Mitglied so viel beieigert hat, als es schließlich erhält. § 9. Die Beiträge sind den Kranken in allen Fällen zu erlassen. § 11. Der Jufug: „Das Sterbegeld wird immer nur nach dem niedrigsten Beitragslage bemessen“ müßte ebenfalls eine Aenderung erfahren und müßte auch hier verschiedene Stufen eingeführt werden, welche die Berechtigung zu einem höheren Segel gestatten.

§ Guben. Der Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter erklärt folgenden Aufruf: Denjenigen Arbeitern, welche aus Mißtrauen und Mangelkennnt unserm Ortsverein noch nicht angehören, die beherzigenwerthe Mittheilung, daß in unserer Genossenschaft ein Invalidentfall vorgekommen ist und daß das höchste Vereinskomitee auf Beschluß des Generalrats unterthätig wird. — Arbeiter! hülfedürftige Leidensgefährte! erkennt endlich den schönen Zweck unres allgemeinen Bruderbundes, der sich immer mehr und mehr über ganz Deutschland ausbreitet und groß und mächtig wird; habi Vertrauen zu Euren Kameraden, zu Euch selbst, denn Viele können Eines und auch sich selbst helfen; „Sich dir selbst“, rufen wir Euch zu, „und Gott wird dir helfen!“ Wohlan denn, spart Euch den Großen Beitrag und wenn auch kümmerlich ab: er wird Euch und Euren bedürftigen Kindern hundertsältige Früchte bringen! Vereinen Euch Alle zur gemeinsamen Selbsthilfe, ehe es zu spät wird. (Es ist die obige Unterthütung nicht als fortlaufend, sondern nur einstweilen gewährt werden. In den der Generalrat in Anbetracht der unglücklichen Verhältnisse des Betroffenen und da die Invalidentasse noch nicht in Thätigkeit ist, gemäß § 49 der Statuten handle. D. R.)

§ Hannover, 16. November. Unter den schwererigen Umstänissen und ohne jede Hilfe von außen hat sich in unserer Nachbarstadt Hildesheim ein Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter gegründet, welcher am 13. d. sein Stiftungsfest feierte. Nach Waßl und Gesangs-vorträgen, einem höchst interessanten Prolog des Vorsitzenden Herrn Rauf und einer trefflichen Ansprache des stellvertretenden Vorsitzenden, Hr. Wiedemann (heide Maschinenbauern in der früher Eggenroff'schen, jetzt Dr. Strouberg'schen Fabrik) hielt Hr. Dr. Max Hirsch aus Berlin die Festrede, in welcher er die große Kulturtaufgabe der Gewerbetreibenden, ihre verlässlichen und noch energischeren Bestrebungen und ihre bereits erlangte Ausbreitung schilderte. Die nachfolgenden Redner, Hr. Groffe und Hr. Eblede-mann, als Vertreter des hiesigen Arbeiterbildungsvereins, sowie Hr. Direktor Hurgig erklärten ihre volle Zustimmung und ihre Sympathie für den Ortsverein. Es ist ganz besonders hervorzuheben, daß Hr. Hurgig als Ziel des von ihm angeregten Fabrikantenvereins u. s. w. die Förderung nationaler Kräfte, Sterbe- und Invalidentassen und die Errichtung von Schlichtungsgerichten bezeichnete. Ein gemüthlicher Ball schloß dieses Arbeiterfest, dessen Erlösungen hauptsächlich von Damer sein werden.

§ Gernsdorf. Der Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter kann ebenfalls ein günstiges Resultat seiner Thätigkeit berichten. In der Jahresfeier des Herrn. Deuse wurde von Morgens 5 bis Abends 7 Uhr gearbeitet. Auf eigenen Antrieb des Herrn. Deuse ist vom 15. d. M. an die Arbeitszeit um 1 Stunde verlängert, auch hat derselbe versprochen, sobald er etwas mehr für seine Arbeit erhält, die Arbeitszeit noch um eine Stunde zu verlängern. Ebenfalls interessiert sich Hr. Deuse so lebhaft für das Institut der Invalidentasse, und hat sich bereit erklärt, damit es seinen Leuten nicht so schwer fallen soll, die Bei-

träge für dieselben zu zahlen. Weiter-a bald alle Arbeit-geber unsere Organisation ebenso betrachten wie Hr. Deuse, wahrlich, es wäre uns allen geblissen!

§ Königsberg i. Pr. Bei der leibthologischen Ausschusswahl des Ortsvereins der Arbeiter wurden folgende Herren gewählt: Benig Dorf, Preusschhoff Steinhilf, Schwabe Sekt., Müller Raff, Dertell Contr., Trojan, Licht, Demas, Erdmann, Keflan I. Sekt.

§ Laurahütte, 8. Novbr. Ertern hielt Hr. Rechtskonsulent Becker aus Gleiwitz sowohl in der Ortsversammlung der Fabrik- und Handarbeiter, als auch in der der Bergleute längere Vorträge über unsere Krank-Unterstützungs-, Begräbnis- und Invalidentassen und ihr Verhältnis zu den Knappschaftskassen. Redner wies durch Zahlen nach, daß die Knappschaftskassen ihre Erntezug zum großen Theil durch ein nicht zu billiges Unrecht fristen, nämlich dadurch, daß ihnen fast 10 Prozent aller Einzahlungen von den abgegangenen oder gemahrgangenen Arbeitern verbleibt; warnte daher, entschieden vor jedem eilenden Austritt aus den genannten Kassen, deren Vermögen den Arbeitern gehöre und auf dem Wege der Besetzung ihnen auch mit der Zeit überwiegen werden müße. Auch beruhigte Hr. Becker die Mitglieder wegen der scheinbar hohen Beiträge zu den neuen Kassen; dieselben würden durch die erstrebten und zu erwartenden höheren Löhne ihr Drückendes verlieren. — Hierauf wurde das Musterstatut der Kranken- und Begräbniskasse von beiden Versammlungen mit dem von Hr. Becker verfassten Anhang provisorisch, die Statuten der Verbands-Invalidentasse aber definitiv angenommen. Die Versammlung der Fabrik- und Handarbeiter war auch von höheren Beamten der Gräflich-Henkels von Donnermarkt'schen Werke besucht, und der General-Direktor, Berggrath Hincius, drückte dem Redner persönlich seine volle Uebereinstimmung aus; es ist dies von um so größerer Bedeutung, als der Graf Henkel in jüngster Zeit auch die Königsbütte (welche viele tausend Arbeiter beschäftigt) vom Staate käuflich erworben hat. — In der Versammlung der Bergarbeiter wurde die Forderung achtstündiger Arbeitszeit geltend gemacht, doch gelang es Hr. Becker die Mitglieder zu überzeugen, daß diese Forderung für den Augenblick zu weitgehend sei; die Erfüllung hinge davon ab, daß die Bergarbeiter sich recht zahlreich an dem Gewerbetreibenden beteiligten. Die Versammlung erklärte hierauf einmüthig, es bei der gegenwärtigen Arbeit belassen zu wollen.

§ Landsberg a. M. Um auch unser Theil zu den Bestrebungen unserer Zeit, die Verbesserung der Lage des Arbeiterlandes, beizutragen, haben wir einen Ortsverein der Schreiber, Kürschner und Handbischmachers gegründet, der zwar vorläufig nur aus 14 Mitgliedern besteht, doch voraussichtlich binnen Kurzem sich bedeutend vergrößern wird. In den Ausschuss wurden vorläufig gewählt: G. Schmale, Dorf, Sekt.

§ Schmale, Dorf, Sekt. 5. In einer der letzten Nummern d. Bl. wurde angefragt, warum sich der Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter nicht dem Ortsverein d. angegeschlossen? Hierauf diene ganz einfach zur Antwort, daß wir, da wir erst im Entwicklungsstadium stehen, es uns hant für unpraktisch halten, unsere Vereine noch mehr mit Ausgaben zu belasten, als bisher; wir wollen lieber u. ren Vermögungen etwas zu Gunsten kommen lassen. S. kann grade nur die Humanität und Bildung, sowie Sammlung einer Bibliothek der wahre Fortschritt!

§ Gagenau, Borsig. In der heutigen Vorstandssitzung des Ortsverbandes wurde die Gründung eines Ortsvereins der Bergleute beschlossen. Herr Wierich erklärte: daß er sich mit den Bergleuten in Verbindung gesetzt habe und demnächst in Hainrichsfeld (dem Wohnsitz der meisten Bergleute) eine Versammlung stattfinden werde bepuß Gründung eines Ortsvereins. Der anwesende Altgenosse der Schloffer und Metallarbeiter erklärte, daß die Mehrzahl seiner Kollegen gesonnen sind, einen Ortsverein zu gründen und Sonntag den 21. November in einer anerkannten Versammlung damit vorgegangen werden soll. Die Tischler waren trotz ergangener Einladung leider nicht erschienen, doch nehmen wir an, daß viele Herren durch besondere Umstände verhindert waren. Eine Sammlung für die strikten Porzellanarbeiter zu Altwasser ergab 22 Sgr.

§ Stuttgart, 15. Nov. Unser Ortsverein der Gold- und Silberarbeiter u. s. w. hat nunmehr ebenfalls den Anschluß an den Verband der deutschen Gewerbetreibenden und den Generalsekretär Hr. Bisschhoff in Pfortheim hiervon benachrichtigt. Wir freuen uns über die große Stärkung, die allen Orts- und Gewerbetreibenden durch den Verband erwächst. Die Sammlung für den Verband hat auch bei uns begonnen. Rob. Roth, Dorf.

(Sonach haben sämtliche Ortsvereine der Gold- und Silberarbeiter sich für den Eintritt in den Verband erklärt. Ein herzliches Willkommen!) D. Red.)

§ Jahres. Bei uns wurde fortwährend darüber gemunrt, daß der Verein nicht ohne in Bezug der Arbeitsverfängerung; um nun den Wünschen der Mitglieder nachzukommen, reichten wir dem Schiedsmesser Hr. Pannalauf der Redenbütte schriftlich ein Gesuch ein, daß derselbe